

Aussenraumgestaltung Hirschen Sarnen

Diplomand



Leon Gharibian

Ausgangslage: Sarnen ist ein traditionelles, kleines Städtchen mit historischen Gebäuden am Nordufer des Sarner Sees in Obwalden. Seit jeher wird das Landschaftsbild im Kanton von einer Landwirtschaft mit Obstkulturen geprägt. Der im Süden liegende Sarnersee war mit seinem nördlichen Ufer, dem Seefeld, bis in die 1850er Jahre eine Kehrriichtdeponie, später wurde dies zu einer Grünanlage verändert. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstand hier, an der Hauptverkehrsachse, das Hotel Hirschen (1866) mit später angebautem Kino (1947). Dies in die Jahre gekommene Gebäude bedarf einer Grundsanierung und soll in naher Zukunft zu einer Jugendherberge und einem Restaurant umgebaut werden. Der Aussenraum von etwa 1000 m² ist inzwischen zu einem verwilderten Terrain geworden und bedarf eines neuen Gesamtkonzeptes.

Ziel der Arbeit: Das Hirschen Areal soll so gestaltet werden, dass es einem breiten Publikum gerecht wird und den zukünftigen Nutzungen als Restaurant und Jugendherberge entspricht. Zum einen soll eine Gartenwirtschaft für das Restaurant entstehen, zum anderen bedarf es für die Jugendherberge eines vielfältig nutzbaren Aufenthaltsbereichs. Es soll alle Altersgruppen ansprechen und Anforderungen der Biodiversität erfüllen. Mit Apfel- und Birnenhochstamm-bäumen als Schattenspendender wird kulturhistorisch der Charakter als Obstkulturlandschaft beibehalten und gestärkt. Des Weiteren sollen regionale Materialien verwendet werden wie zum Beispiel eine Guber Pflasterung und eine Natursteinmauer aus Rischi-Steinen aus dem Kanton.

Ergebnis: Für den Aussenraum der Jugendherberge wird ein attraktiver Aufenthaltsbereich gestaltet mit Sitzgelegenheiten, Feuerschale, Tischtennisplatte, Wasserspiel und Boule- Sandplatz. Die Obstspalierbäume an den Hauswänden und auf dem Areal verkörpern die Obstkulturlandschaft des Kantons. In der Gartenwirtschaft werden Hochstammobstbäume als schattenspendende Elemente gesetzt. Diese werden in der Abenddämmerung durch Lichtstrahler in Szene gesetzt. Somit wird ein gemütlicher Aufenthaltsbereich geschaffen, der als Begegnungsstätte einlädt. Der Haupteingangsbereich soll einheitlich mit einer Reihenpflasterung vom Guber erstellt werden. Die Gartenterrasse erlebt durch eine Wildpflasterung eine optische Aufwertung und wird durch eine Natursteinmauer zur Strasse hin abgegrenzt.

Referenten

Prof. Christian Graf,
Thomas Putscher,
Martin Keller

Korreferent

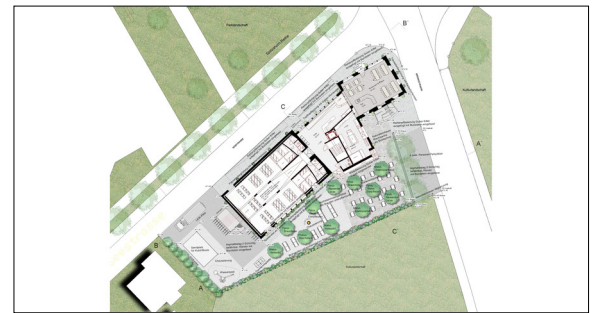
Christophe Rentzel,
Salathé Gartenkultur
AG, Oberwil BL, BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur

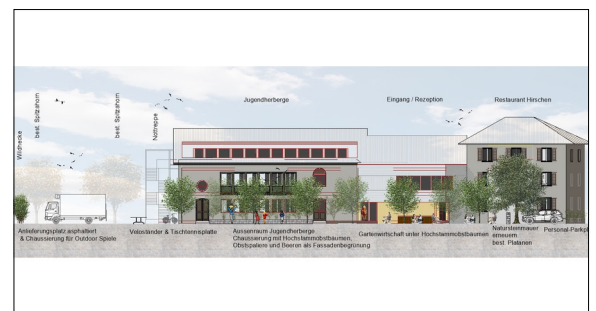
Vorprojekt

Eigene Darstellung



Schnittansicht durch die Gartenanlage

Eigene Darstellung



Ausschnitt vom Ausführungsplan

Eigene Darstellung

